

Medizin und Philosophie, Band 12

Medizin und Philosophie

Beiträge aus der Forschung

Herausgegeben von Urban Wiesing,
Ludwig Siep und Giovanni Maio

Begründet von Nelly Tsouyopolous †

Band 12

frommann-holzboog

Claudia Bozzaro

Das Leiden an der verrinnenden Zeit

Eine ethisch-philosophische Untersuchung
zum Zusammenhang von Alter, Leid und Zeit
am Beispiel der Anti-Aging-Medizin

Stuttgart-Bad Cannstatt 2014

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
(<http://dnb.dnb.de>) abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2652-8

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2014 · www.frommann-holzboog.de
Satz: Tanovski, Leipzig
Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart
Einband: Litges & Dopf, Heppenheim
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

Inhalt

Danksagung	VII
I. Einleitung	1
II. Die zeitliche Struktur des Leidens	41
III. Das Leiden an der Zeit bei psychischen Erkrankungen.	68
IV. Das Zeiterlebnis im Altern	100
V. Das verdeckte Leiden an der verrinnenden Zeit	142
VI. Das Verrinnen der Zeit als Chance für einen gelingenden Lebensvollzug.	205
Schlussbemerkungen	242
Bibliographie	245
Personenregister	261

Danksagung

Diese vorliegende Abhandlung ist eine leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Herbst 2010 von der Philosophischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität angenommen wurde. Für die Unterstützung bei der Fertigstellung dieser Arbeit möchte ich mich bei mehreren Personen bedanken.

Zunächst möchte ich meiner Doktormutter Frau Prof. Lore Hühn danken. Durch ihre leidenschaftliche Art, philosophische Thesen zu vertreten, hat sie mich begeistert und herausgefordert. Sie hat in mir den Ehrgeiz geweckt, der nötig ist, um ein Dissertationsprojekt durchzuführen. Sie hat mich in meinem Vorhaben, eine interdisziplinäre Arbeit zu schreiben, stets unterstützt und mir somit den Brückenschlag von der Philosophie zur Medizinethik ermöglicht. Herrn Prof. Giovanni Maio, meinem Zweitgutachter, möchte ich ebenfalls in besonderer Weise danken. Er hat mir beigebracht, dass interdisziplinäres Denken und Arbeiten spannend und bereichernd sein kann. Während und nach der Fertigstellung meines Dissertationsprojekts hat er mich unterstützt und ermutigt. Ich bin sehr dankbar, dass ich mich bis zum heutigen Tag als Philosophin an dem von ihm geleiteten Institut für Ethik und Geschichte der Medizin einbringen darf. Herrn Prof. Urs Sommer möchte ich ebenfalls dafür danken, dass er sich bereit erklärt hat, das Drittgutachten für die Arbeit zu schreiben.

Meinen Kollegen und Freunden aus der Wissenschaft möchte ich für die vielen Gespräche und konstruktiven Auseinandersetzungen danken, ohne die eine solche Arbeit nicht reifen kann. Ein besonderer Dank gilt all jenen, die mich bei der Korrektur des Manuskripts unterstützt haben.

Eine Dissertation ist eine wissenschaftliche Qualifikationsarbeit, doch ohne die Unterstützung auch im privaten Umfeld ist die Fertigstellung eines solchen Projekts nicht möglich. Meiner Mutter möchte ich für ihren Beistand danken und meinem Vater, weil er schon früh in mir das Interesse für philosophische und ethische Fragen geweckt hat und nie müde wurde, diese mit mir zu diskutieren. Meinem Bruder

Marco, weil er mich durch seine Skepsis gegenüber der Philosophie und der Medizinethik immer wieder herausgefordert hat. Meiner Tante Hedwig, weil sie mich mit ihrer beharrlichen Nachfrage: »Na, wann ist denn diese Arbeit endlich mal fertig!« angespornt hat, das Projekt auch wirklich abzuschließen. *Last but not least* möchte ich all meinen Freunden in Deutschland, aber auch jenen in Italien, die mich während der Fertigstellung der Arbeit ertragen und mitgetragen haben, einen herzlichen Dank aussprechen, respektive *Grazie di cuore!*

I. Einleitung

1. Thematik

Zwischen Alter, Leid und Zeit spannt sich das Feld auf, in dem sich die folgende Untersuchung bewegt. Das erkenntnisleitende Interesse der Arbeit gilt einem Phänomen, anhand dessen sich das Verhältnis zwischen diesen drei Begriffen in verdichteter Form herausarbeiten lässt und das mit dem Begriff des ›Leidens an der verrinnenden Zeit‹ bezeichnet werden soll.

Wie aus der Untersuchung hervorgeht, hat das Leiden an der verrinnenden Zeit drei Hauptaspekte. Es besteht erstens in der durch die Faktizität der Endlichkeit der eigenen Lebenszeit verursachten Beschneidung des Selbstverwirklichungsanspruches des modernen Subjektes. Zweitens in der Frustration und Überforderung, angesichts der begrenzt zur Verfügung stehenden Lebenszeit Entscheidungen treffen zu müssen. Denn einerseits vermindert die Zeit durch ihr ständiges Verrinnen den Horizont an zukünftigen Möglichkeiten und macht dadurch die Notwendigkeit, richtige Entscheidungen zu treffen, dringlicher, andererseits verabschiedet sie gefällte Entscheidungen in eine unwiederbringliche Vergangenheit und schreibt sie somit irreversibel in die eigene Lebensgeschichte ein. Die Angst, das Wichtige und Richtige zu versäumen, falsche Entscheidungen zu treffen und somit einen misslingenden Lebensvollzug zu realisieren und dies auch noch verantworten zu müssen, ist der dritte Aspekt, der das Leiden an der verrinnenden Zeit ausmacht.

Das so definierte Leiden an der verrinnenden Zeit ist kein neuartiges Leiden, aber es erfährt aktuell eine deutliche Verschärfung: zum einen aufgrund der immer stärkeren Individualisierung und zum anderen aufgrund der zunehmenden Optionen der Lebensgestaltung, die dem Einzelnen durch die gesteigerte Flexibilität und Globalisierung moderner Gesellschaften geboten sind. Dies bedeutet allerdings nicht, dass das Leiden an der verrinnenden Zeit deshalb offen zu Tage tritt. Eher ist das Gegenteil der Fall. Die Ausgangsthese dieser Arbeit lautet

daher, dass das Leiden an der verrinnenden Zeit vorzugsweise in verdeckter Form in Erscheinung tritt und als ein solches erst erkannt und freigelegt werden muss. Das heißt, dass sich das Leiden an der verrinnenden Zeit durch eine, um einen medizinischen Terminus zu bemühen, Symptomatik zu erkennen gibt, die nicht unmittelbar auf dieses zurückverweist. Daraus kann sich die Gefahr ergeben, dass die Symptome auf eine Weise behandelt werden, welche dem eigentlichen zugrunde liegenden Leiden nicht entsprechen, und es dadurch unter Umständen sogar vertiefen.

Die verdeckte Symptomatik, an der sich das Leiden an der verrinnenden Zeit unter anderem zu erkennen gibt, ist die Angst vor dem Altern. Diese zeigt sich aktuell paradigmatisch an dem Phänomen der Anti-Aging-Medizin. Wie anhand einer Analyse der Angebote und der Vermarktungsrhetorik der Anti-Aging-Medizin gezeigt werden kann, propagiert und verspricht diese letztlich nicht ein gutes und gesundes Altern, sondern die Verwirklichung des Traumes von der ewigen Jugend durch die Verschleierung oder sogar die Abschaffung des Alterns. Es wird weiter gezeigt, dass die Verwirklichung des Traumes ewiger Jugend durch den Wunsch motiviert ist, das Verrinnen der Zeit, das in der Jugend noch nicht als bedrohlich erlebt wird, aufzuhalten, um den Druck, den die Zeit auf den Einzelnen ausübt und der das Leiden an der verrinnenden Zeit hervorruft, zu entschärfen.

Die hermeneutische Freilegung des Leidens an der verrinnenden Zeit zielt somit zunächst darauf ab, die mit diesem Leiden verbundene Problematik herauszuarbeiten, die Verdeckung und die Verdrängung desselben durch Behandlungsstrategien, wie sie von der Anti-Aging-Medizin angeboten werden, aufzuzeigen, um dann nach den Bedingungen eines leidfreien Umgangs mit dem Verrinnen der Zeit zu fragen. Um die hermeneutische Freilegung des Leidens an der verrinnenden Zeit zu ermöglichen, wird es im Vorfeld notwendig sein, andere Leiderfahrungen in Hinblick auf das Wechselverhältnis von Leiden und Zeit zu untersuchen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sollen dazu dienen, das Spezifische des Leidens an der verrinnenden Zeit deutlich zu machen. Damit liefert die Arbeit auch eine Typologisierung verschiedener Formen des Leidens an der Zeit.

Bevor die einzelnen Schritte der Untersuchung vorgestellt und die

beiden Begriffe des Leidens und der Zeit definiert werden, muss knapp der Aktualitätsbezug dieser Arbeit beschrieben werden.

2. Aktualität und Entstehungskontext der Arbeit

Angeregt wurden die Überlegungen zum Wechselverhältnis von Leiden, Zeit und Altern durch die Beschäftigung mit der Frage nach der normativen Rolle des Leidensbegriffes für das medizinische Handeln im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojektes zu den ethischen Grenzen einer präferenzorientierten Medizin. Diese Frage wurde am Beispiel des Aufkommens und der Verbreitung der sogenannten Anti-Aging-Medizin exemplifiziert.¹

Die Anti-Aging-Medizin sowie das Label »Anti-Aging« erleben momentan Hochkonjunktur und sind zum populären Schlagwort avanciert. Das verwundert nicht in Anbetracht der Zentralität, die dem Thema Altern infolge des demographischen Wandels zukommt. Jeder Mensch strebt ein gesundes und gutes Altern an, und das Bewusstsein, dass man dies durch gesundheitliche Prävention sowie durch eine gesunde Lebensführung erlangt, ist, erfreulicherweise, in den vergangenen Jahrzehnten deutlich gewachsen. Mit Anti-Aging-Medizin werden allerdings nicht lediglich medizinische oder Maßnahmen des *life-style* bezeichnet, die das Ziel eines gesunden Alters anvisieren, sondern auch Ansätze, die eine Verlangsamung oder sogar eine gänzliche Abschaffung des Alterns erreichen wollen.² Diese Tatsache kann als

1 Das Projekt *Zu den ethischen Grenzen einer präferenzorientierten Medizin. Eine interdisziplinäre Analyse am Beispiel der Anti-Aging-Medizin* wurde vom BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) finanziert und unter der Leitung von Prof. Dr. Giovanni Maio (Freiburg) in Kooperation mit Dr. Holger Gothe (Berlin), Prof. Dr. Lore Hühn (Freiburg) und Prof. Dr. Georg Marckmann (Tübingen) zwischen 2006 und 2009 durchgeführt. Vgl. dazu: Maio (2006); ders. (2007); Bozzaro (2011); dies. (2010); Eichinger (2011).

2 Eine differenzierte Darstellung der Anti-Aging-Medizin erfolgt in Kapitel 4.

ein Zeichen dafür gedeutet werden, dass immer mehr Menschen das Alter als eine leidvolle und zu vermeidende Lebensphase ansehen, die möglichst nach hinten verschoben oder gänzlich abgeschafft werden sollte.

Der heterogene Bereich der Anti-Aging-Medizin kann grob in zwei Varianten eingeteilt werden. Eine ›schwache‹ aktuell bereits verbreitete Form von Anti-Aging-Medizin behandelt die sogenannten Alterserscheinungen durch Methoden, die von *life-style*-Maßnahmen über Hormontherapien bis hin zu ästhetisch-chirurgischen Operationen reichen. Eine ›starke‹ Form zielt dagegen darauf ab, den Alterungsprozess auf zellulärer Ebene durch verschiedene, bisher allerdings kaum erprobte Verfahren aus der Stammzellenforschung sowie durch Manipulation für das Altern relevanter Gene zu beeinflussen.³ Während die Anti-Aging-Medizin in ihrer ›schwachen‹ Variante das Auftreten von Alterserscheinungen nach hinten verschieben will, um Jugendlichkeit sowie körperliche und geistige Fitness möglichst lange zu erhalten, visiert die ›starke‹ Form die reelle Abschaffung des Alterns und damit den Erhalt ewiger Jugend an.

Im Allgemeinen wurde bisher dem Alterungsprozess kein pathologischer Wert zugesprochen, was dessen medizinische Behandlung rechtfertigen würde. Selbst wenn man davon ausgehen würde, dass sich die Medizin nicht ausschließlich am Krankheitswert eines Zustandes orientieren muss, um dessen Behandlung zu legitimieren – zumal ein Krankheitswert niemals eindeutig und objektiv ist –,⁴ sondern an dem Leiden und den Wünschen ihrer Patienten-Kunden, dann müsste dennoch erstens gefragt werden, was durch die Behandlung der Alterserscheinungen oder gar die Abschaffung des Alterungsprozesses eigentlich erreicht, also was für ein Leiden hier gelindert werden soll. Zweitens müsste gefragt werden, ob die Behandlung dieses Leidens durch medizinisch-technische Mittel tatsächlich sinnvoll ist.

Der Alterungsprozess vollzieht sich auf körperlicher Ebene in der Form eines irreversiblen ›Verschleißprozesses‹, der zuletzt zum Tod führt. Das Altern ist ein Phänomen, das vorzugsweise auf kör-

3 Vgl. dazu: Stuckelberger (2008).

4 Vgl. dazu: Wiesing (1998).

perlicher Ebene sichtbar wird: Man erkennt das Altern der eigenen Person wie des anderen meistens anhand physischer Veränderungen des Erscheinungsbildes oder aufgrund physischer und kognitiver Leistungseinbußen. Diese Tatsache darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Altern ebenso eine zeitliche Kategorie darstellt: Das Altern – hier in einem weiten Sinne verstanden – markiert das Vergehen der Lebenszeit eines Organismus von dessen Geburt bis zu dessen Tod, und die äußerlichen Reifungs- und Alterserscheinungen können als Spuren, welche das Vergehen der Zeit hinterlässt, verstanden werden.

Betrachtet man das Altern als zeitliches Phänomen, so stellt sich heraus, dass die Bemühungen, das Altern zu verschieben oder gar zu beheben, als Bemühungen interpretiert werden können, das Vergehen der Zeit, das eben anhand körperlicher Veränderungen sichtbar wird, zu verschleiern oder ihr Entstehen ganz zu verhindern. Folglich wäre das Leiden, das durch die Anti-Aging-Medizin behandelt werden soll, ein Leiden am Verrinnen der Zeit. Da, wie zu zeigen sein wird, das Leiden an der verrinnenden Zeit letztlich Ausdruck eines Missverhältnisses im Umgang zur eigenen endlichen Lebenszeit ist und es somit ein existentielles Leiden ist, liegt der Verdacht nahe, die Anti-Aging-Medizin erweitere ihren Wirkungsbereich auf ein Problemfeld hin, für das sie nicht zuständig ist und auch nicht sein kann. Es wird weiter zu zeigen sein, dass dies vor allem für den Leidenden unerwünschte Folgen haben kann. Denn selbst wenn es gelingen sollte, Alterserscheinungen und Altersgebrechen zu mindern oder ihr Auftreten sogar ganz zu verhindern, würde dies keineswegs bedeuten, dass damit auch das Verrinnen der Zeit verhindert wäre. Was erreicht würde, wäre lediglich die Täuschung der eigenen Zeitwahrnehmung und eine Verdrängung des Leidens an der verrinnenden Zeit. Das reelle Verrinnen der eigenen endlichen Lebenszeit wäre davon jedoch nicht tangiert, und der Preis dieser Verdrängung ist, wie später noch gezeigt werden soll, hoch.

2.1 Aufbau der Arbeit

Die Arbeit ist in fünf Kapitel gegliedert. Die ersten beiden Kapitel haben einen propädeutischen Charakter: am Beispiel pathologischer

Leiderfahrungen soll gezeigt werden, in welchem Sinne überhaupt von einem Leiden an der Zeit gesprochen werden kann. Darüber hinaus liefern beide Kapitel Erkenntnisse, die sowohl zur Darstellung des Leidens am Alter als auch des Leidens an der verrinnenden Zeit notwendig sind. Da das Leiden an der verrinnenden Zeit indirekt mit dem Altern zusammenhängt, muss im dritten Kapitel herausgearbeitet werden, worin das Leiden an der Zeit im Alter besteht. Vor diesem Hintergrund wird dann im vierten Kapitel die Freilegung des Leidens an der verrinnenden Zeit unternommen. Im fünften Kapitel wird schließlich die Frage nach den Bedingungen eines Verhältnisses zum Verrinnen der Zeit gestellt, welches dieses Verrinnen nicht verdrängt und es zugleich nicht als Leidensursache erlebt.

Die ersten vier Kapitel der Arbeit können, auch unabhängig von der Fragestellung der Arbeit, als eine Typologie verschiedener Formen des Leidens an der Zeit gelesen werden. In jedem Kapitel wird anhand einer bestimmten Leiderfahrung ein spezifischer Aspekt des zeitlichen Erlebens in ihr herausgearbeitet: im ersten Kapitel wird das Erleben einer negativen Gegenwart geschildert; im zweiten das Leiden an der stillstehenden und sich materialisierenden Zeit; im dritten das Leiden an der endenden und endgültigen Zeit und im vierten das Leiden an der verrinnenden Zeit.

I. Das erste Kapitel thematisiert das Verhältnis von Leiden und Zeit am Beispiel des körperlichen Leidens, genauer: am Beispiel des körperlichen Schmerzes. Die Entscheidung, den Schmerz als Ausgangspunkt der Analyse zu wählen, ist dadurch begründet, dass Schmerz eine allgemein bekannte und unmittelbare Leiderfahrung ist. Die Analyse des Schmerzes erfolgt vor allem auf der Grundlage von Arbeiten aus dem Bereich der Phänomenologie und der medizinischen Anthropologie. Die Untersuchung des physischen Leidens zeigt, dass Leiden immer einen Bruch- und einen Radikalisierungscharakter aufweist und gerade dadurch einen besonderen Zugang zu verschiedenen Dimensionen menschlichen Lebens gewährt. Im körperlichen Schmerz ist naturgemäß primär die leibliche Dimension betroffen. Vor dem Hintergrund der Leibphänomenologie von Maurice Merleau-Ponty soll zunächst gezeigt werden, wie sich das Leiberleben im Schmerz

Bibliographie

Literaturverzeichnis

- Achelis, Johann (1925): »Der Schmerz«. In: *Zeitschrift für Sinnesphysiologie* 56, 31–68.
- Adorno, Theodor W. (1966): *Negative Dialektik*. Frankfurt am Main.
- (1979): »Kierkegaard. Konstruktion des Ästhetischen«. In: Tiedemann, Rolf (Hrsg.): *Gesammelte Schriften*, Bd. 2. Frankfurt am Main.
- Améry, Jean (2002): *Jenseits von Schuld und Sühne. Bewältigungsversuche eines Überwältigten*. In: Gerhard Scheit (Hrsg.): *Werke*, Bd. 2. Stuttgart.
- (2005): *Über das Altern. Revolte und Resignation*. In: Boussart, Monique (Hrsg.): *Werke*, Bd. 3. Stuttgart.
- Angehrn, Emil (2003): »Leiden und Erkenntnis«. In: Heinze, Martin/Kupke, Christian/Kurth, Christoph (Hrsg.): *Das Maß des Leidens. Klinische und theoretische Aspekte seelischen Krankseins*. Würzburg, 25–43.
- (2006): »Das Leiden und die Philosophie«. In: Hühn, Lore (Hrsg.): *Die Ethik Arthur Schopenhauers im Ausgang vom deutschen Idealismus*. Würzburg, 119–133.
- (2009): »Negativistische Hermeneutik«. In: Hetzle, Andreas (Hrsg.): *Negativität und Unbestimmtheit. Beiträge zu einer Philosophie des Nichtwissens*. Bielefeld, 21–40.
- Arendt, Hannah (1955): »Einleitung«. In: Broch, Herrmann: *Dichten und Erkennen. Essays*, Bd. 1. Hrsg. und eingeleitet von Hannah Arendt. Zürich.
- (2003): *Vita activa oder vom tätigen Leben*. München.
- Arndt, M. (1980): »Leiden«. In: Ritter, Joachim/Gründer, Karlfried (Hrsg.): *Historisches Wörterbuch der Philosophie*. Bd. 5. Basel, 206–212.
- Ariès, Philippe (2005): *Geschichte des Todes*. München.
- Aristoteles (1995a): *Physik. Vorlesung über die Natur*. In: *Philosophische Schriften*, Bd. 6. Hamburg.
- Aristoteles (1995b): *Nikomachische Ethik*. In: *Philosophische Schriften*, Bd. 3. Hamburg.
- Arking, Robert (2003): »Roundtable. Anti-Aging Teleconference: What is Anti-Aging Medicine? Participants: Robert Arking, Bob Butler, Brian Chiko, Michael Fossel, Leonid A. Gravitov, John Edward Morley, S. Jay Olshansky, Thomas Perls, Richard F. Walker«. In: *Journal of Anti-Aging Medicine* 6(2), 91–106.
- Augustinus (2007): *Bekenntnisse*. Übers. v. Wilhelm Thimme. Düsseldorf.

- Baltes, Paul (Hrsg.) (1993): *Successful aging. Perspectives from the behavioral Sciences*. Cambridge.
- (2001): »Das Zeitalter des permanent unfertigen Menschen. Lebenslanges Lernen non-stop?« In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 36, 24–32.
- Baumann-Hölzle, Ruth (2005): *Leiden von chronisch kranken Menschen: was hilft?* Zürich.
- Beauvoir, Simone de (1966): *Der Lauf der Dinge*. Hamburg.
- (1993): *Das Alter*. Hamburg.
- (2004): *Alle Menschen sind sterblich*. München.
- Bergson, Henry (1907): *L'évolution créatrice*. Paris.
- Bieri, Peter (1986): »Zeiterfahrung und Personalität«. In: Burger, Heinz (Hrsg.): *Zeit, Natur und Mensch. Beiträge von Wissenschaftlern zum Thema »Zeit«*. Berlin, 261–281.
- Binstock, Robert (2003a): »The War on »Anti-Aging Medicine««. In: *The Gerontologist* 43(1), 4–14.
- /Juengst, Eric T./Mehlman, Maxwell J. (2003b): »Anti-Aging Medicine and Science: an Arena of Conflict and profound societal Implications«. In: *Geriatrics and Aging* 6(5), 61–63.
- Binswanger, Ludwig (1960): *Melancholie und Manie. Phänomenologische Studien*. Pfullingen.
- Birkenstock, Eva (1997): *Heißt philosophieren sterben lernen? Antworten der Existenzphilosophie: Kierkegaard, Heidegger, Sartre, Rosenzweig*. Freiburg.
- (2008): *Angst vor dem Altern? Zwischen Schicksal und Verantwortung*. Freiburg.
- Bittner, Uta/Müller, Oliver (2009): »Technisierung der Lebensführung. Zur ethischen Legitimität des Einfrierens von Eizellen bei gesunden Frauen als Instrument der Familienplanung«. In: *Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik* 14, 23–46.
- Blankenburg, Wolfgang (1992): »Zeitigung des Daseins in psychiatrischer Sicht«. In: Angehrn, Emil (Hrsg): *Dialektischer Negativismus. Zum sechzigsten Geburtstag von Michael Theunissen*. Frankfurt am Main, 130–155.
- Bloch, Ernst (1959): *Das Prinzip Hoffnung*. Frankfurt am Main.
- Blumenberg, Hans (1986): *Lebenszeit und Weltzeit*. Frankfurt am Main.
- Bobbio, Norberto (1996): *De Senectute e altri scritti autobiografici*. Torino.
- Boldt, Joachim (2006): *Kierkegaards »Furcht und Zittern« als Bild seines ethischen Erkenntnisbegriffs*. Berlin (Kierkegaard Studies. Monograph Series 13).
- Borsche, Tilman/Kaulbach, Friedrich (1980): »Leib/Körper«. In: Ritter, Joachim/Gründer, Karlfried (Hrsg.): *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, Bd. 5. Basel, 173–185.

- Bozzaro, Claudia (2007): *Hannah Arendt und die Banalität des Bösen*. Freiburg.
- /Eichinger, Tobias/Schweda, Mark (2010): »Diagnose Altern? Zu den ethischen Grenzen der Anti-Aging Medizin«. In: *Zeitschrift für medizinische Ethik, Wissenschaft, Kultur, Religion* 56(3), 203–216.
 - (2011): »Der Traum ewiger Jugend. Anti-Aging-Medizin als Verdrängungsstrategie eines Leidens an der verrinnenden Zeit?«. In: Maio, Giovanni (Hrsg.): *Altwerden ohne alt zu sein? Ethische Grenzen der Anti-Aging-Medizin*. Freiburg.
- Brandt, Hartwin (2002): *Wird auch silbern mein Haar. Eine Geschichte des Alters in der Antike*. München.
- Buck, Stephen (1990) (Hrsg.): *The 55+ Market: Exploiting a Golden Opportunity*. Maidenhead.
- Butler, Robert/Fossel, Martin (2002): »Is There an Anti-Aging Medicine?«. In: *Journal of Gerontology: Biological Science* 57A(9), B333–B338.
- Buytendijk, Friedrich (1948): *Über den Schmerz*. Bern.
- Callahan, Daniel (1988): »Aging and the Ends of Medicine«. In: *Annals of the New York Academy of Sciences* 530(1), 125–132.
- (1994): »Aging and the Goals of Medicine«. In: *The Hastings Center Report* 24(5), 39–41.
- Campobasso, Andreas (2006): *Stop – Die Umkehrung des Alterungsprozesses. Die Uhr anhalten und wieder zurückdrehen*. Norderstedt.
- Canetti, Elias (1987): *Das Geheimherz der Uhr. Aufzeichnungen 1973–1985*. München.
- Canguilhem, Georges (1974): *Das Normale und das Pathologische*. München.
- Capek, Karel (1977): *Die Sache Makropulos: Komödie in drei Akten mit einer Verwandlung*. Berlin.
- Caplan, Arthur (2004): »An Unnatural Process: Why it is not Inherently Wrong to Seek a Cure for Aging?«. In: Post, Georg/Binstock, Robert (Hrsg.): *The Fountain of Youth. Cultural, Scientific and Ethical Perspectives on a Biomedical Goal*. Oxford, 271–285.
- Carnes, Bruce/Hayflick, Leonard/Olshansky, Jay (2002): »No Truth to the Fountain of Youth«. In: *Scientific American* 286(6), 92–95.
- Cassel, Eric (2004): *The Nature of Suffering and the Goals of Medicine*. Oxford.
- Cicero (1998): *Ciceros Cato oder über das Alter*. In: Klotz, Reinhold (Hrsg.): *Sämtliche Werke: Philosophische Schriften*, Bd. 2. Leipzig.
- Dalferth, Ingo (2006): *Leiden und Böses. Vom schwierigen Umgang mit dem Widersinnigen*. Leipzig.
- Das, Veena (1999): »Die Anthropologie des Schmerzes«. In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 47(5), 817–832.

- Davis, Julian (2005): »Life-Extension and the Malthusian Objection«. In: *Journal of Medicine & Philosophy* 30, 27–44.
- Dietrich Julia (2009): »Ich habe Schmerzen«. Anthropologische Grundlagen des Verhältnisses von Schmerz und Sprache«. In: Ingensiep, Hans-Werner/Rehbock, Theda (Hrsg.): »Die rechten Worte finden ... « *Sprache und Sinn in Grenzsituationen des Lebens*. Würzburg, 107–122.
- Draaisma, Douwe (2005): *Warum das Leben schneller vergeht, wenn man älter wird. Von den Rätseln unserer Erinnerung*. Frankfurt am Main.
- Dyk, Silke van (Hrsg.) (2009): *Die jungen Alten. Analysen einer neuen Sozialfigur*. Frankfurt am Main.
- Ehni, Hans-Jörg/Markmann, Georg (2009): »Die Verlängerung der Lebensspanne unter dem Gesichtspunkt distributiver Gerechtigkeit«. In: Knell, Sebastian/Weber, Marcel (Hrsg.): *Länger leben?* Frankfurt am Main, 264–286.
- Ehrstein, Claudia (2000): »Altern ist keine Krankheit: Interview mit Leonard Hayflick«. In: *Die Welt*, 9. 11. 2000.
- Eichinger, Tobias/Bozzaro, Claudia (2011): »Die bioethische Debatte um Anti-Aging als Lebensverlängerung – Bezugspunkte und Argumentationsmuster«. In: Maio, Giovanni (Hrsg.): *Altwerden ohne Alt zu sein? Ethische Grenzen der Anti-Aging-Medizin*. Freiburg.
- (2012): »Jenseits von gesund und krank: Ethische Einwände gegen Anti-Aging als Medizin«. In: Schicktanz, Silke/Schweda, Mark (Hrsg.): *Pro-Age oder Anti-Aging? Altern im Fokus der modernen Medizin*. Frankfurt am Main, 309–325.
- Eissler, Kurt (1952): »Time Experience and the Mechanism of Isolation«. In: *The Psychoanalytic Review* 39, 1–22.
- Engelhardt, Dietrich (2006): »Lebenskunst (ars vivendi): Kunst des Krankseins (ars aegrotandi) und Kunst des Sterbens (ars moriendi)«. In: *Zeitschrift für medizinische Ethik* 52(3), 239–248.
- Epikur (2006): *Brief an Menoikeus*. In: Nickel, Rainer (Hrsg.): *Epikur. Wege zum Glück*. Düsseldorf, 222–237.
- Fischer, Franz (1929): »Zeitstruktur und Schizophrenie«. In: *Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie* 121(1), 544–574.
- (1930): »Raum-Zeit-Struktur und Denkstörung in der Schizophrenie«. In: *Zeitschrift für die gesamte Neurologie und Psychiatrie* 124(1), 241–256.
- Fossel, Michael (1996): *Das Unsterblichkeits-Enzym. Die Umkehrung des Alterungsprozesses ist möglich*. München.
- (2002): »Anti-Aging: Claims, Words, Reality«. In: *Journal of Anti-Aging Medicine*, 5(4), 319–321.
- (1997): »Reversing Human Aging: It's Time to Consider the Consequences«. In: *The Futurist* 31(4), 25–28.

- Frankl, Viktor (1991): *Das Leiden am sinnlosen Leben. Psychotherapie für heute*. Freiburg.
- Freud, Sigmund (1946): »Zeitgemäßes über Krieg und Tod«. In: Freud, Anna (Hrsg.): *Gesammelte Werke*, Bd. 10. Frankfurt am Main.
- (1996): *Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse*. In: Freud, Anna (Hrsg.): *Gesammelte Werke*, Bd. 11. Frankfurt am Main.
- Fries, James (1980): »Aging, Natural Death, and the Compression of Morbidity«. In: *New England Journal of Medicine* 303(3), 130–135.
- Fuchs, Thomas (2002): *Zeit-Diagnosen. Philosophisch-psychiatrische Essays*. Zug.
- (2003): »Die Zeitlichkeit des Leidens«. In: Heinz, Martin/Kupke, Christian/Kurt, Christoph (Hrsg.): *Das Maß des Leidens. Klinische und psychoanalytische Aspekte seelischen Krankseins*. Würzburg, 59–78.
- Gadamer, Hans-Georg (2003a): *Über die Verborgenheit der Gesundheit*. Frankfurt am Main.
- (2003b): *Schmerz. Einschätzungen aus medizinischer, philosophischer und therapeutischer Sicht*. Heidelberg.
- Gander, Hans-Helmuth (2002): »Zeit und Erkenntnis«. In: *Internationales Jahrbuch für Hermeneutik* 1, 301–317.
- Gavrilov, Leonid (2002): »Scientific Legitimacy of the Term „Anti-Aging«. In: *Journal of Anti-Aging Medicine* 5, 239–240.
- Gebattel, Viktor (1928): »Zeitbezogenes Zwangsgedenken in der Melancholie«. In: *Der Nervenarzt* 1, 275–287.
- Gems, David (2003): »Is More Life Always Better? The New Biology of Aging and the Meaning of Life«. In: *The Hastings Center Report* 33(4), 31–39.
- Gesang, Bernhard (2007): *Perfektionierung des Menschen*. Berlin.
- Glöckner, Dorothee (1998): *Kierkegaards Begriff der Wiederholung. Eine Studie zu seinem Freiheitsverständnis*. Berlin (Kierkegaard Studies. Monograph Series 3).
- Gloy, Karen (2006): *Zeit. Eine Morphologie*. Freiburg.
- Gorman, James (2003): »High-tech Daydreamers investing in Immortality«. In: *The New York Times*, 01. 11. 2003.
- Grey, Aubrey de/Ames, Bruce/Andersen, Julie (2002a): »Time to talk SENS: Critiquing the Immutability of Human Aging«. In: *Annals of the New York Academy of Sciences* 959, 452–462.
- /Gavrilov, Leonid/Olshansky, Jay (2002b): »Anti-Aging Technology and Pseudoscience«. In: *Science* 296(5568), 656.
- (2004): »An Engineer’s Approach to Developing Real Anti-Aging Medicine«. In: Post, Georg/Binstock, Robert (Hrsg.): *The Fountain of Youth. Cultural, Scientific and Ethical Perspectives on a Biomedical Goal*. Oxford, 249–267.

- (2005a): »Curing Ageing and the Consequences«. In: *EMBO reports* 6(3), 198–201.
- (2005b): »Do You Want to Live Forever?«. In: *Technology Review* 108(2), 36–45.
- (2005c): »The Ethical Status of Efforts to Postpone Aging«. In: *Rejuvenation Research* 8(3), 129–130.
- (2006): »Is SENS a Farrago?«. In: *Rejuvenation Research* 9(4), 436–439.
- /Rae, Michael (2010): *Niemals Alt! So lässt sich das Altern umkehren. Fortschritte der Verjüngungsforschung*. Bielefeld.
- Gross, Peter (2005): *Die Multioptionsgesellschaft*. Frankfurt am Main.
- Grüny, Christian (2004): *Zerstörte Erfahrung. Eine Phänomenologie des Schmerzes*. Würzburg.
- Habermas, Jürgen (1958): »Soziologische Notizen zum Verhältnis von Arbeit und Freizeit«. In: Funke, Gerhard (Hrsg.): *Konkrete Vernunft*. Bonn, 219–231.
- (1997): »Kommunikative Freiheit und negative Theologie. Fragen an Michael Theunissen«. In: *Vom sinnlichen Eindruck zum symbolischen Ausdruck. Philosophische Essays*. Frankfurt am Main, 112–135.
- Haffner, Georg (1992): »Leiden unter der Herrschaft der Zeit. Zu Michael Theunissens »negativer Theologie der Zeit««. In: *Theologie und Philosophie* 67, 70–577.
- Hansen, H. (2002): »Anti-Aging. Gesund und fit bis ins hohe Alter«. In: *Ortho-Press. Das Patienten- und Kundenmagazin für medizinisch und gesundheitlich Interessierte* 3, 30.
- Harris, John (2004): »Immortal Ethics«. In: *New York Academy of Science* 1019, 527–534.
- (2007): *Enhancing Evolution: The Ethical Case for Making Better People*. Princeton.
- Hayflick, Leonard (2000): »The Future of Aging«. In: *Nature* 408(6809), 267–269.
- (2001): »Anti-Aging Medicine. Hype, Hope, and Reality«. In: *Generations* 25(2), 20–26.
- (2004): »Anti-Aging is an Oxymoron«. In: *Journal of Gerontology, Biological Sciences* 59A(6), 573–578.
- Heidegger, Martin (1975): *Die Grundprobleme der Phänomenologie*. In: ders. (Hrsg.): *Gesamtausgabe*, Bd. 24. Frankfurt am Main.
- (1979): *Sein und Zeit*. Tübingen.
- (1983): *Die Grundbegriffe der Metaphysik. Welt, Endlichkeit, Einsamkeit. Vorlesungen 1923–1944*. In: ders. (Hrsg.): *Gesamtausgabe*, Bd. 29–30. Frankfurt am Main.
- Henrich, Dieter (2002): »Zeit und Gott: Anmerkungen und Anfragen zur

- Chronotheologie«. In: Angehrn, Emil/Iber, Christian/Lohmann, Georg (Hrsg.): *Der Sinn der Zeit*. Weilerswist, 15–39.
- Hermanni, Friedrich (2002): *Das Böse und die Theodizee. Eine philosophisch-theologische Grundlegung*. Gütersloh.
- Hetzel, Andreas (2009): »Negativität und Unbestimmtheit. Eine Einleitung«. In: ders. (Hrsg.): *Negativität und Unbestimmtheit. Beiträge zu einer Philosophie des Nichtwissens. Festschrift für Gerhard Gamm*. Bielefeld, 7–20.
- Heuft, Gereon (1997): »Auf dem Weg zu einem empirisch gestützten psychoanalytischen Entwicklungsmodell der zweiten Hälfte des Erwachsenenlebens«. In: Radebold, Hartmut (Hrsg.): *Altern und Psychoanalyse*. Göttingen, 41–53.
- Honneth, Axel (2004): »Eine soziale Pathologie der Vernunft. Zur intellektuellen Erbschaft der Kritischen Theorie«. In: Halbig, Christoph/Quante, Michael (Hrsg.): *Sozialphilosophie zwischen Kritik und Anerkennung*. Münster, 9–32.
- Horkheimer, Max/Adorno, Theodor W. (2004): *Die Dialektik der Aufklärung: Philosophische Fragmente*. Frankfurt am Main.
- Horrobin, Steven (2005): »The ethics of aging intervention and life-extention«. In: Rattan, Suresh (Hrsg.): *Aging Intervention and Therapies*. Singapur, 1–27.
- Huber, Johannes/Buchacher, Robert (2007): *Das Ende des Alterns: Bahnbrechende medizinische Möglichkeiten der Verjüngung*. Berlin.
- Hügli, Anton/Han, Byung-Chul (2007): »Heideggers Todesanalyse«. In: Rentsch, Thomas (Hrsg.): *Martin Heidegger, Sein und Zeit*. Berlin, 133–148.
- Hühn, Lore (2003): »Sprung im Übergang. Kierkegaards Kritik an Hegel im Ausgang von der Spätphilosophie Schellings«. In: Hennigfeld, Jochem/Stewart, Jon (Hrsg.): *Kierkegaard und Schelling. Freiheit, Angst und Wirklichkeit*. Berlin, 133–183.
- (2004): »Rhetorik der Zweideutigkeit. Zum schriftstellerischen Ethos Sören Kierkegaards«. In: Figal, Günther (Hrsg.): *Internationales Jahrbuch für Hermeneutik* 3, 221–232.
 - (2007): »Das Mit-Leid. Zur Grundlegung der Moralphilosophie bei J. J. Rousseau und Arthur Schopenhauer«. In: Gülcher, Nina/Lühe, Irmela von der (Hrsg.): *Ethik und Ästhetik des Mitleids*. Freiburg, 113–133.
 - (2009a): *Kierkegaard und der Deutsche Idealismus. Konstellationen des Übergangs*. Tübingen.
 - (2009b): »Die philosophische Entwirklichung des Selbst. Hegel im Lichte der Kritik Kierkegaards«. In: Angehrn, Emil/Küchenhoff, Joachim (Hrsg.): *Die Vermessung der Seele. Konzepte des Selbst in Philosophie und Psychoanalyse*. Weilerswist, 54–77.

- Husserl, Edmund (1928): *Vorlesungen zur Phänomenologie des inneren Zeitbewusstseins*. Halle.
- Iber, Christian (2002): »Herrschaft der Zeit und ihre Transzendenz. Kritische Bemerkungen zu Michael Theunissens Zeitphilosophie«. In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 50(4), 631–640.
- Illhardt, Franz-Josef/Wolf, R. (1998): »Suizid im Alter. Zusammenbruch der Wertorientierung?«. In: *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie* 31, 1–8.
- Illouz, Eva (2011): *Warum Liebe weh tut?* Berlin.
- Jacobi, Günther et al. (Hrsg.) (2004): *Kursbuch Anti-Aging*. Stuttgart.
- Jaeggi, Rahel (2005): *Entfremdung. Zur Aktualität eines sozialphilosophischen Problems*. Frankfurt am Main.
- Jaspers, Karl (1973a): *Philosophie II. Existenzerhellung*. Berlin.
 – (1973b): *Einführung in die Philosophie*. München.
- Jonas, Hans (1992): »The Burden and Blessing of Mortality«. In: *The Hasting Center Report* 22(1), 34–40.
- Kant, Immanuel (2005): *Die Kritik der reinen Vernunft*. In: Weischedel, Wilhelm (Hrsg.): *Werke*, Bd. 2. Darmstadt.
- Kappis, B. (2003): »Chronischer Schmerz und Persönlichkeit«. In: Egle, Ulrich (Hrsg.): *Handbuch chronischer Schmerz. Grundlagen, Pathogenese, Klinik und Therapie aus bio-psycho-sozialer Sicht*. Stuttgart/New York, 126–139.
- Kass, Leon (2001): »L'Chaim and its Limits. Why not immortality?«. In: *First Things* 113, 17–24.
- Katz, Steven (2001): »Growing Older Without Aging? Positive Aging, Anti-Ageism and Anti-Aging«. In: *Generations* 25(4), 27–32.
- Kierkegaard, Sören (2003): *Der Begriff Angst*. In: Hirsch, Emanuel/Geides, Hayo/Junghans, Hans Martin (Hrsg.): *Gesammelte Werke und Tagebücher*, Bd.7. Simmerath.
- (2004a): *Entweder-Oder Teil 1*. In: Hirsch, Emanuel/Geides, Hayo/Junghans, Hans Martin (Hrsg.): *Gesammelte Werke und Tagebücher*, Bd. 1. Simmerath.
- (2004b): *Entweder-Oder Teil 2*. In: Hirsch, Emanuel/Geides, Hayo/Junghans, Hans Martin (Hrsg.): *Gesammelte Werke und Tagebücher*, Bd. 2. Simmerath.
- (2004c) *Die Wiederholung*. In: Hirsch, Emanuel/Geides, Hayo/Junghans, Hans Martin (Hrsg.): *Gesammelte Werke und Tagebücher*, Bd. 4. Simmerath.
- (2004d): *An einem Grabe. Drei Reden bei gedachten Gelegenheiten (1845)*. In: Hirsch, Emanuel/Geides, Hayo/Junghans, Hans Martin (Hrsg.): *Gesammelte Werke und Tagebücher*, Bd. 8. Simmerath.
- (2004e): *Die Krankheit zum Tode. Der Hohepriester – Der Zöllner – Die Sün-*

- derin. In: Hirsch, Emanuel/Geides, Hayo/Junghans, Hans Martin (Hrsg.): *Gesammelte Werke und Tagebücher*, Bd. 17. Simmerath.
- (2004f): *Furcht und Zittern*. In: Hirsch, Emanuel/Geides, Hayo/Junghans, Hans Martin (Hrsg.): *Gesammelte Werke und Tagebücher*, Bd. 3. Simmerath.
- Klatz, Ronald (2002): »Anti-Aging Medicine, Resounding, Independent Support for Expansion of an Innovative Medical Specialty«. In: *Generations* 25(4), 59–62.
- Kleine-Gunk, Bernd (2003): *Anti-Aging: Moderne medizinische Konzepte*. Bremen.
- (2004): »Anti-Aging-Institute und Sprechstunden«. In: Jacobi, Günther et al. (Hrsg.): *Kursbuch Anti-Aging*. Stuttgart.
- (2007): »Anti-Aging Medizin: Hoffnung oder Humbug? Schlusswort«. In: *Deutsches Ärzteblatt* 104(46), A3188.
- Klingenböck, Ursula (Hrsg.) (2009): *Alter(n) hat Zukunft: Alternskonzepte*. Wien.
- Kluge, Friedrich (Hrsg.) (1967): *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. Berlin.
- Knell, Sebastian (2009): »Sollen wir sehr viel länger leben wollen? Reflexionen zu radikaler Lebensverlängerung, maximaler Langlebigkeit und biologischer Unsterblichkeit«. In: ders. (Hrsg.): *Länger leben? Philosophische und biowissenschaftliche Perspektiven*. Frankfurt am Main, 117–151.
- Kobayashi, Toshiaki (1998): *Melancholie und Zeit*. Frankfurt am Main.
- Krag, Werner/Voss, Andrea (2005): *Power Aging. Länger leben, später altern – jetzt handeln!* Heidelberg.
- Kruse, Andreas (2004): »Alter hat Zukunft«. In: *Praktische Theologie* 4, 245–251.
- (2007): *Alter: die wichtigsten Antworten*. Freiburg.
- Küchenhoff, Joachim (2005): *Die Achtung vor dem Anderen. Psychoanalyse und Kulturwissenschaften im Dialog*. Weilerswist.
- Kupke, Christian (2003): »Die andere Zeit des melancholischen Leidens. Ein philosophischer Beitrag zur Psychopathologie«. In: Heinze, Martin/Kupke, Christian/Kurth, Christoph (Hrsg.): *Das Maß des Leidens. Klinische und theoretische Aspekte des klinischen Krankseins*. Würzburg, 79–112.
- Leder, Drew (1990): *The Absent Body*. Chicago.
- Lehr, Ursula (2007): *Psychologie des Alterns*. Heidelberg.
- Leibniz, Gottfried Wilhelm (1925): Die Theodicee. In: Buchenau, Artur/Cassirer, Ernst (Hrsg.): *Philosophische Werke*, Bd. 4. Leipzig.
- Lenk, Christian (2002): *Therapie und Enhancement. Ziele und Grenzen der modernen Medizin*. Münster.

- Lessing, Georg (1990): *Laokoon: Über die Grenze der Malerei und Poesie*. In: Barner, Wilfried (Hrsg.): *Werke und Briefe, 1766–69*. Frankfurt am Main.
- Lessmöllmann, Annette (2002): »Knackig bis zum Tod«. In: *Die Zeit*, Nr. 18.
- Levi, Primo (1979): *Ist das ein Mensch? Erinnerungen an Auschwitz*. Frankfurt am Main.
- Lévinas, Emmanuel (1987): *Totalität und Unendlichkeit. Versuch über die Exteriorität*. Freiburg.
- List, Elisabeth (1999): »Schmerz – Manifestation des Lebendigen und ihre kulturellen Transformationen«. In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 47(5), 763–779.
- Macho, Thomas (2007): »Die neue Sichtbarkeit des Todes«. In: ders./Marek, Kristin (Hrsg.): *Die neue Sichtbarkeit des Todes*. München, 9–24.
- Maio, Giovanni (2006): »Die Präferenzorientierung der modernen Medizin als ethisches Problem. Ein Aufriss am Beispiel der Anti-Aging-Medizin«. In: *Zeitschrift für Medizinische Ethik, Wissenschaft, Kultur, Religion* 52(4), 339–354.
- (2007): »Medizin im Umbruch. Ethisch-anthropologische Grundfragen zu den Paradigmen der modernen Medizin«. In: *Zeitschrift für Medizinische Ethik, Wissenschaft, Kultur, Religion* 53(3), 229–254.
 - /Clausen, Jens/Müller, Oliver (Hrsg.) (2008a): *Mensch ohne Maß? Reichweite und Grenzen anthropologischer Argumente in der biomedizinischen Ethik*. Freiburg.
 - (2008b): »Vom karitativen Dienst am Menschen zum Profitcenter? Zu den ethischen Grenzen der Marktorientierung in der Medizin«. In: *Medizinische Klinik* 103(6), 455–459.
 - (2008c): »Die ›terminale‹ Sedierung als einseitige Antwort auf das existentielle Leiden«. In: *Deutsche Medizinische Wochenschrift* 133(20), 1056.
- Marcuse, Herbert (2004): *Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft*. München.
- Marg, Walter (Hrsg.) (1986): *Griechische Lyrik*. Stuttgart.
- Markowitsch, Hans-Joachim/Welzer, Harald (2006): *Das autobiographische Gedächtnis: hirnorganische Grundlagen und biosoziale Entwicklung*. Stuttgart.
- Marquard, Odo (1995): *Menschliche Endlichkeit und Kompensation*. Bamberg.
- (2009): »Theoriefähigkeit im Alter«. In: ders.: *Philosophie des Stattendessen*. Stuttgart, 135–139.
- McConnel, Charles/Turner, Leigh (2005): »Medicine, Aging and Human Longevity«. In: *EMBO reports* 6(S1), 59–62.
- McTaggart, John (1908): »The Unreality of Time«. In: *Mind. A Quarterly Review of Psychology and Philosophy* 17(68), 457–474.
- Merleau-Ponty, Maurice (1966): *Philosophie der Wahrnehmung*. Berlin.

- Meyer, Christine (2008): *Altern und Zeit*. Wiesbaden.
- Minkowski, Erwin (1972): *Die gelebte Zeit. Über den zeitlichen Aspekt psychopathologischer Phänomene*. Salzburg.
- Minois, Georges (1987): *Histoire de la vieillesse en Occident de l'Antiquité à la Renaissance*. Paris.
- Montaigne, Michel de (1998): *Essais*. Frankfurt am Main.
- Moschis, George (1996): *Gerontographics: Lifestyle Segmentation for Marketing Strategy Development*. Westport.
- Müller, Oliver/Clausen, Jochen/Maio, Giovanni (Hrsg.) (2009): *Das technisierte Gehirn. Neurotechnologien als Herausforderung für Ethik und Anthropologie*. Paderborn.
- /Bozzaro, Claudia (2010): »Endlichkeit und Technisierung. Philosophisch-anthropologische Überlegungen zur Veränderung von Zeiterfahrungen und zum angemessenen Umgang damit am Beispiel der Anti-Aging-Medizin«. In: Höfner, Markus/Schaede, Stefan/Thomas, Günter (Hrsg.): *Endliches Leben: Interdisziplinäre Zugänge zum Phänomen der Krankheit*. Tübingen, 93–112.
- Nahrstedt, Wolfgang (1989): *Die Wiederentdeckung der Muße: Freizeit und Bildung in der 35-Stunden Gesellschaft*. Göttingen.
- Nancy, Jean-Luc (2000): *Der Eindringling. Das fremde Herz*. Berlin.
- Nietzsche, Friedrich (1999a): *Also sprach Zarathustra*. In: Colli, Giorgio/Montinari, Mazzino (Hrsg.): KSA, Bd. 4. München.
- (1999b): *Die fröhliche Wissenschaft*. In: Colli, Giorgio/Montinari, Mazzino (Hrsg.): KSA, Bd. 3. München.
 - (1999c): *Menschliches, Allzumenschliches*. In: Colli, Giorgio/Montinari, Mazzino (Hrsg.): KSA, Bd. 2. München.
 - (1999d): *Zur Genealogie der Moral*. In: Colli, Giorgio/Montinari, Mazzino (Hrsg.): KSA, Bd. 5. München.
- Nikolaus, Thorsten (2000): »Physiologisches Altern, Morbidität und Mortalität«. In: Nikolaus, Thorsten (Hrsg.): *Klinische Geriatrie*. Berlin, 10–17.
- Nowotny, Helga (1993): *Eigenzeit. Entstehung und Strukturierung eines Zeitgefühls*. Frankfurt am Main.
- Nussbaum, Martha (1999): »Der aristotelische Sozialdemokratismus«. In: Pauer-Studer, Herlinde (Hrsg.): *Gerechtigkeit oder das gute Leben*. Frankfurt am Main, 24–85.
- Oesterreich, Klaus (1975): *Psychiatrie des Alterns: Grundlagen, Diagnostik, Therapie*. Heidelberg.
- Olshansky, Jay/Hayflick, Leonard/Carnes, Bruce (2002): »Position Statement on Human Aging«. In: *Journal of Gerontology, Biological Sciences* 57A(8), B292–B297.
- Ostroff, Jeff (1989): *Successful Marketing to the 50+ Consumer. How to*

- Capture One of the Biggest and Fastest-Growing Markets in America.* Englewood Cliffs.
- Overall, Christine (2004): »Longevity, Identity, and Moral Character: A Feminist Approach«. In: Post, Stephen/Binstock, Robert (Hrsg.): *The Fountain of Youth. Cultural, Scientific and Ethical Perspectives on a Biomedical Goal.* Oxford, 286–303.
- Pascal, Blaise (1978): *Gedanken.* Stuttgart.
- Petrignani, Sandra (1994): *Vecchi.* Roma.
- Pieper, Joseph (1989): *Arbeit, Freizeit, Muße.* Münster.
- Piepmeier, Rainer (1986): »Philosophische Reflexionen zum Phänomen des Leidens«. In: Oelmüller, Willi (Hrsg.): *Leiden. Kolloquien zur Gegenwartsphilosophie.* Paderborn, 66–82.
- Pinl, Claudia (2004): »Wo bleibt die Zeit? Die Zeitbudgeterhebung 2001/2 des statistischen Bundesamtes«. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 31/32, 19–25.
- Plessner, Helmuth (1928): *Die Stufen des Organischen. Einleitung in die philosophische Anthropologie.* Berlin.
- Plügge, Herbert (1962): *Wohlbefinden und Missbefinden. Beiträge zu einer medizinischen Anthropologie.* Tübingen.
- (1967): *Der Mensch und sein Leib.* Tübingen.
- Proust, Marcel (2002): *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*, Bd. 7: *Die wiedergefundene Zeit.* Frankfurt am Main.
- Rehfeld, Uwe (2006): »Gesundheitsbedingte Frühberentung«. In: Robert-Koch-Institut (Hrsg.): *Gesundheitsberichterstattung des Bundes.* Berlin.
- Reif, Adelbert (2002): »Ein anderes Leben als das angebotene. Ein Gespräch mit dem Philosophen Michael Theunissen«. In: *Neue Zürcher Zeitung*, 10. 10. 2002.
- Rentsch, Thomas (1992): »Philosophische Anthropologie und Ethik der späten Lebenszeit«. In: Balthes, Paul/Mittelstraß, Jürgen (Hrsg.): *Zukunft des Alterns und gesellschaftliche Entwicklung.* Berlin, 283–304.
- Ricœur, Paul (1955): *Philosophie de la volonté*, Bd. 1: *Le volontaire et l'involontaire.* Paris.
- (1974): *Der Konflikt der Interpretationen, Hermeneutik und Psychoanalyse*, Bd. 2. München.
- (1991): *Zeit und Erzählung*, Bd. 3: *Die erzählte Zeit.* München.
- Ritter, Joachim/Gründer, Karlfried (Hrsg.): *Historisches Wörterbuch der Philosophie. 13 Bände, 1971–2007.* Basel.
- Römmler, Alexander/Wolf, Alfred S. (Hrsg.) (2003): *Anti-Aging Sprechstunde*, Bd. 1: *Leitfaden für Einsteiger.* Berlin.
- Rosa, Hartmut (2005): *Beschleunigung. Die Veränderung der Zeitstrukturen in der Moderne.* Frankfurt am Main.

- Rosenmayer, Leopold (2004): »Zur Philosophie des Alterns«. In: Kruse, Andreas/Martin, Mike (Hrsg.): *Enzyklopädie der Gerontologie*. Bern, 13–28.
- Rowe, John/Kahn, Robert (1999): *Successful Aging*. New York.
- Rüegger, Heinz (2007): »Anti-Aging, Langlebigkeit und die Lebenskunst des Alterns«. In: *Wege zum Menschen* 59(5), 476–490.
- (2009): *Alter(n) als Herausforderung: gerontologisch-ethische Perspektiven*. Zürich.
- Sachse, Gudrun (Hrsg.) (2007): *Schmerz, NZZ-Folio. Die Zeitschrift der Neuen Züricher Zeitung* 1.
- Sartre, Jean-Paul (1993): *Das Sein und das Nichts. Versuch einer phänomenologischen Ontologie*. Hamburg.
- Scarry, Elaine (1992): *Der Körper im Schmerz. Die Chiffren der Verletzlichkeit und die Erfindung der Kultur*. Frankfurt am Main.
- Scheler, Max (1979): *Tod und Fortleben*. In: *Die Zukunft des Kapitalismus und andere Aufsätze*. München.
- (1995): *Die Stellung des Menschen im Kosmos*. Bonn.
- Schlafler, Hannelore (2003): *Das Alter: ein Traum von Jugend*. Frankfurt am Main.
- Schmitt, Rüdiger/Homm, Simone (2008): *Handbuch Anti-Aging & Prävention. Die wichtigsten Forschungsergebnisse; die sinnvollsten Gesundheitsstrategien; die wirksamsten Praxistipps*. Marburg.
- Schmitz, Hermann (1992): »Zeit als leibliche Dynamik und ihre Entfaltung in der Gegenwart«. In: Forum für Philosophie Bad Homburg (Hrsg.): *Zeiterfahrung und Personalität*. Frankfurt am Main, 231–246.
- Schmitz, Ulrich (1998): *Entwicklungserleben älterer Menschen. Eine Interviewstudie zur Wahrnehmung und Bewältigung von Entwicklungsproblemen im höheren Alter*. Regensburg.
- Schopenhauer, Arthur (1977a): *Die Welt als Wille und Vorstellung*. Zürich.
- (1977b): *Perergera und Paralipomena*, Bd. 2: *Aphorismen zur Lebensweisheit*. Zürich.
- Schwab, Philipp (2011): *Der Rückstoß der Methode. Kierkegaard und die indirekte Mitteilung*. Berlin.
- Schweda, Mark/Weiß, Anastasia (2012): »Probleme der Risikobewertung: Die Beispiele Hormonbehandlung und Telomerase«. In: Schicktanz, Silke/Schweda, Mark (Hrsg.): *Pro-Age oder Anti-Aging? Altern im Fokus der modernen Medizin*. Frankfurt am Main, 269–288.
- Seneca, Lucio (2008a): *De brevitae vitae*. In: Fink, Gerhard (Hrsg.): *Schriften zur Ethik. Die kleinen Dialoge*. Düsseldorf, 552–611.
- (2008b): *De otium*. In: Fink, Gerhard (Hrsg.): *Schriften zur Ethik. Die kleinen Dialoge*. Düsseldorf, 458–478.
- Simmel, Georg (1967): *Fragmente und Aufsätze*. Hildesheim.

- Sontag, Susan (1975): »The Double Standard of Aging«. In: *No Longer Young. The Old Woman in America. Proceedings of the 26th Annual Conference on Aging*. University of Michigan, Ann Arbor, 31–39.
- Staudinger, Ursula (Hrsg.) (2008): *Was ist Alter(n)? Neue Antworten auf eine scheinbar einfache Frage*. Berlin.
- Stirn, Alexander (2006): »Altern ist auf jeden Fall ungesund. Interview mit Aubrey de Grey«. In: *Süddeutsche Zeitung*, 24. 06. 2006.
- Straus, Erwin (1928): »Das Zeiterlebnis in der endogenen Depression und in der psychopathischen Verstimmung«. In: *Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie* 68, 640–656.
- Stuckelberger, Astrid (2008): *Anti-Aging-Medicine. Myths and Chances*. Zürich 2008.
- Tesch-Römer, Clemens/Wurm, Susanne (2006): »Veränderung des subjektiven Wohlbefindens in der zweiten Lebenshälfte«. In: Tesch-Römer, Clemens/Engstler, Heribert/Wurm, Susanne: *Altwerden in Deutschland. Sozialer Wandel und individuelle Entwicklung in der zweiten Lebenshälfte*. Wiesbaden, 385–446.
- Theunissen, Michael (1958): *Der Begriff Ernst bei Sören Kierkegaard*. Freiburg.
- (1983): »Negativität bei Adorno«. In: Friedeburg, Ludwig/Habermas, Jürgen (Hrsg.): *Adorno-Konferenz*. Frankfurt am Main, 41–65.
 - (1991a): *Negative Theologie der Zeit*. Frankfurt am Main.
 - (1991b): *Das Selbst auf dem Grund der Verzweigung. Kierkegaards negativistische Methode*. Frankfurt am Main.
 - (1996): »Pindar zwischen Hegel und Kierkegaard. Ein Gespräch mit Lore Hühn«. In: *Internationale Zeitschrift für Philosophie* 5(1), 105–116.
- Thieme, Frank (2008): *Alter(n) in der alternden Gesellschaft. Eine soziologische Einführung in die Wissenschaft vom Alter(n)*. Wiesbaden.
- Trüeb, Ralph (2006): *Anti-Aging. Von der Antike zur Moderne*. Zürich.
- Verlinden, Britta (2010): »Das Leben bestellen, prüfen, wegwerfen«. In: *Süddeutsche Zeitung*, 24. 06. 2010.
- Virilio, Paul (1996): *Fluchtgeschwindigkeit. Essays*. München.
- (1997): *Rasender Stillstand*. Frankfurt am Main.
- Wächtler, Claus/Erlemeier, Norbert/Teising, Martin (2007): »Suizidalität Älterer – Entstehungsbedingungen, therapeutische Ansätze und Prävention«. In: *Neurogeriatrie* 4(3), 116–122.
- Waldenfels, Bernhard (1986): »Das überbewältigte Leiden. Eine pathologische Betrachtung«. In: Oelmüller, Willi (Hrsg.): *Leiden. Kolloquien zur Gegenwartsphilosophie*, Bd. 3. Paderborn, 129–166.
- Wandruszka, Boris (2009): *Philosophie des Leidens. Zur Seinsstruktur des pathischen Lebens*. Freiburg.

- Weber, Max (1934): *Der Geist des Kapitalismus und die protestantische Ethik*. Tübingen.
- Weizsäcker, Viktor von (1926): »Die Schmerzen. Stücke einer medizinischen Anthropologie«. In: *Die Kreatur* 1, 315–335.
- (1956): *Pathosophie*. Göttingen.
- (1987): *Der Arzt und der Kranke. Stücke einer medizinischen Anthropologie*. Frankfurt am Main.
- Welte, Bernhard (1966): *Im Spielfeld von Endlichkeit und Unendlichkeit. Gedanken zur Deutung des menschlichen Daseins*. Frankfurt am Main.
- Wick, Georg (2002): »Anti-Aging« medicine: does it exist? A critical discussion of »anti-aging health products«. In: *Experimental Gerontology* 37, 1137–1140.
- Wiesing, Urban (1998): »Kann die Medizin auf eine Definition von Krankheit verzichten?« In: *Zeitschrift für medizinische Ethik. Wissenschaft, Kultur, Religion* 44, 83–97.
- Wolf, Alfred S. (2003): »Das Anti-Aging Erstgespräch, Erstbefund und Erstlabor«. In: Römmeler, Alexander/Wolf, Alfred S. (Hrsg.): *Anti-Aging Sprechstunde*, Bd. 1: *Leitfaden für Einsteiger*. Berlin.
- Young, Michael (1988): *The Metronomic Society. Natural Rhythms and Human Timetables*. London.

Sonstige Medien

- Deutsche Klinik für Prävention: www.deutscheklinik.de/therapie.html (zuletzt abgerufen am 17. 09. 2012).
- German Society for Anti-Aging-Medicine: www.gsaam.de (zuletzt abgerufen am 17. 09. 2012).
- www.gsaam.de/informationzu/menuepunkt1.php (zuletzt abgerufen am 17. 09. 2012).
- Internationale Praxis Dr. Hess: www.internationale-praxis.de/biologisches-alter.html (zuletzt abgerufen am 17. 09. 2012).
- Kosmed Klinik: www.kosmed-klinik.de/antiaging.html (zuletzt abgerufen am 17. 09. 2012).
- Marquard, Odo: »Zum Lebensabschnitt der Zukunftsverminderung«. Vortrag am 19. Oktober 2006 im Rahmen der Herbsttagung der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung Radikalität des Alters, www.deutscheakademie.de/druckversionen/Marquard.pdf (zuletzt abgerufen am 17. 12. 2012).
- Statistisches Bundesamt: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Bevoelkerung/GeburtenSterbefaelle/Ta

- ellen/Content50/LebenserwartungDeutschland,templateId-renderPrint.
psml (zuletzt abgerufen am 14. 05. 2013).
- Stop Aging Now: www.stopagingnow.com (zuletzt abgerufen am 14. 05. 2013).
- The American Academy of Anti-Aging-Medicine: www.worldhealth.net/pages/about/ (zuletzt abgerufen am 14. 05. 2013).
- www.theantiagingshow.com/Vegas/A4MSeminarsVegas.html, (zuletzt abgerufen am 14. 05. 2013).
- Wagner, Anna: www.krankheitserfahrungen.de/module/chronischer-schmerz/personen/anna-wagner/anna-wagner-beschreibt-dass-chronisch-krank-und-gesund-in-zwei-verschiedenen-welten-leben?print=yes (zuletzt abgerufen am 25. 04. 2013).

Personenregister

- Achelis, Johann 42, 47 f.
Adloff, Frank 111
Adorno, Theodor W. 18, 20, 192–194, 228
Aischylos 163
Améry, Jean 41, 58, 103, 105 f., 108–110, 112–118, 122, 125–127, 134–136, 139, 141, 208, 211–216, 225 f., 243 f.
Angehrn, Emil 16, 22–24, 27, 29, 33
Arendt, Hannah 19 f., 23, 169 f., 177, 180 f., 191–193, 239
Ariès, Philippe 174 f.
Aristoteles 33, 191 f.
Arking, Robert 146, 157
Arndt, M. 21
Augustinus 32 f., 37, 98
- Baltes, Paul 124, 209
Baumann-Hölzle, Ruth 62
Beauvoir, Simone de 103, 106, 110, 112, 114, 116–118, 136–140, 163, 208, 211 f.
Bergson, Henry 42, 91
Bieri, Peter 177
Binstock, Robert 146, 153
Binswanger, Ludwig 80, 90
Birkenstock, Eva 219, 229, 234 f.
Bittner, Uta 185
Blankenburg, Wolfgang 91
Bloch, Ernst 66, 205, 213
Blumenberg, Hans 95, 187
Bobbio, Norberto 103 f., 121, 136, 208, 211–213
Boldt, Joachim 228
Borsche, Tilman 42
Bozzaro, Claudia 3, 19
Brandt, Hartwin 208
Buck, Stephen 145
- Butler, Robert 154, 156, 160
Buytendijk, Friedrich 42, 47
- Callahan, Daniel 100, 154, 157, 162
Campobasso, Andreas 145
Camus, Albert 18
Canetti, Elias 133
Canguilhem, Georges 42
Capek, Karel 163
Caplan, Arthur 100
Carnes, Bruce 153
Cassel, Eric 26, 42
Chateaubriand, François-René 117
Cicero 123, 209, 211–213
Cranach, Lukas 163
- Dalferth, Ingolf 23, 26
Das, Veena 42
Davis, Julian 168
Descartes, René 192
Dietrich, Julia 53
Dostojewski, Fjodor 18
Draaisma, Douwe 130
Dyk, Silke van 158
- Ehni, Hans-Jörg 164
Ehrstein, Claudia 156
Eichinger, Tobias 3, 157
Eissler, Kurt 77
Engelhardt, Dietrich von 186
Epikur 230
- Fischer, Franz 68, 81–83
Fossel, Michael 168, 248 f.
Frankl, Viktor 42
Freud, Sigmund 16, 109, 198
Fries, James 149

- Fuchs, Thomas 9, 58–60, 63, 68, 91 f.,
120
- Gadamer, Hans-Georg 41, 75
- Galilei, Galileo 192
- Gander, Hans-Helmuth 33
- Gavrilov, Leonid 146
- Gebtsattel, Viktor 75, 77, 81
- Gehlen, Arnold 42, 189
- Gems, David 168
- Gesang, Bernward 168
- Glöckner, Dorothee 235
- Gloy, Karen 32, 39
- Goldmann, Robert 150
- Gorman, James 195
- Grey, Aubrey de 100, 147, 153–155,
168, 195
- Gross, Peter 186
- Grüny, Christian 46–49, 53–55
- Habermas, Jürgen 76, 194
- Haffner, Georg 76
- Hansen, H. 197
- Harris, John 168, 195
- Hayflick, Leonard 100, 153, 156, 160
- Hegel, Friedrich W. 19
- Heidegger, Martin 30, 35, 38–40, 43,
86 f., 89 f., 95, 222, 224, 233, 235, 238,
240
- Heinrich, Dieter 91
- Hermanni, Friedrich 18
- Hetzl, Andreas 73
- Heuft, Gereon 11
- Honneth, Axel 73
- Horkheimer, Max 192
- Horrobin, Steven 195
- Huber, Johannes 160, 196
- Hügli, Anton 36
- Hühn, Lore 3, 21, 217, 228
- Husserl, Edmund 34–36, 41–43
- Iber, Christian 91
- Illhardt, Franz-Joseph 131
- Illouz, Eva 187
- Jacobi, Günther 145
- Jaeggi, Rahel 111, 178–184
- Jaspers, Karl 101, 215
- Jonas, Hans 164
- Kant, Immanuel 33, 68
- Kappis, B. 62
- Kass, Leon 154, 164
- Kierkegaard, Sören 15, 19, 30, 74, 78,
208, 217–240, 244
- Klages, Ludwig 42
- Klatz, Ronald 145, 150 f.
- Kleine-Gunk, Bernd 145, 158, 196
- Kloss, Gerhard 79
- Kluge, Friedrich 21
- Knell, Sebastian 195
- Kobayashi, Toshiaki 77
- Krag, Werner 145
- Kruse, Andreas 100, 148, 209
- Küchenhoff, Joachim 78
- Kupke, Christian 97
- Leibniz, Gottfried Wilhelm 30
- Leder, Drew 43 f.
- Lehr, Ursula 123, 125, 209
- Lenk, Christian 149, 190
- Lessing, Georg 64
- Lévinas, Emmanuel 41, 57
- List, Elisabeth 42, 52, 57
- Macho, Thomas 175
- Maio, Giovanni 3, 149, 157, 162
- Marckmann, Georg 3
- Marcuse, Herbert 143
- Marg, Walter 208
- Markowitsch, Hans-Joachim 138
- Marquard, Odo 189 f., 215
- Marx, Karl 16, 143, 179
- Merleau-Ponty, Maurice 6 f., 41–46,
54, 115
- Meyer, Christine 107, 117, 128

- Mimnermos 208, 210
 Minkowski, Eugène 75
 Minois, Georges 163
 Montaigne, Michael de 210 f.
 Moschis, George 145
 Müller, Oliver 95, 190, 198

 Nahrstedt, Wolfgang 194
 Nancy, Jean-Luc 41, 51
 Nietzsche, Friedrich 16, 18 f., 30, 42,
 80, 193
 Nikolaus, Thorsten 116
 Nowotny, Helga 32
 Nussbaum, Martha 165

 Oesterreich, Klaus 138
 Olshansky, Jay 153 f.
 Ostroff, Jeff 145
 Overall, Christine 162

 Pascal, Blaise 30
 Perls, Tom 156, 163
 Petrigiani, Sandra 103, 105, 113, 129,
 131–133, 136
 Pieper, Joseph 194
 Pinl, Claudia 129
 Plessner, Helmut 27, 42
 Plügge, Herbert 42, 49–56
 Proust, Marcel 18, 107 f.

 Rehfeld, Uwe 127
 Reif, Adelbert 74
 Rentsch, Thomas 101, 214–216
 Ricoeur, Paul 16, 35 f., 40, 45, 78
 Römmler, Alexander 161
 Rosa, Hartmut 96, 121, 167, 190
 Rosenmayer, Leopold 128
 Rowe, John, 155
 Rüegger, Heinz 100, 164

 Sachse, Gudrun 55
 Sartre, Jean-Paul 41 f., 126, 139, 212

 Scarry, Elaine 42, 53 f.
 Scheler, Max 27–29, 42, 139, 170–173,
 206, 218
 Schlaffer, Hannelore 211
 Schmitt, Rüdiger 145
 Schmitz, Herrmann 7, 58–60, 110, 126
 Schmitz, Ulrich 110
 Schopenhauer, Arthur 25, 130, 166
 Schwab, Philipp 217
 Schweda, Mark 162 f.
 Seneca 191, 209–211
 Simmel, Georg 20
 Solon 208
 Sontag, Susan 114
 Staudinger, Ursula 100
 Stirn, Alexander 155
 Straus, Erwin 75, 92
 Stuckelberger, Astrid 4, 147
 Tesch-Römer, Clemens 102
 Terenz 101
 Theunissen, Michael 8 f., 17, 68–92, 96,
 120, 172, 188, 222, 230, 236 f.
 Thieme, Frank 100
 Tolstoi, Leo 120
 Trüb, Ralph 163

 Verlinden, Britta 160
 Virilio, Paul 121, 190

 Wächtler, Claus 131
 Waldenfels, Bernhard 27, 29, 202
 Wandruszka, Boris 24, 66
 Weber, Max 193
 Weiß, Anastasia 162
 Weizsäcker, Viktor von 42, 50, 53, 60 f.
 Welte, Bernard 134
 Wiesing, Urban 4
 Wildes, Oskar 163
 Wolf, Alfred 196

 Yeats, William 118
 Young, Michael 186 f.